

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 13 (2006)

Heft: 10

Artikel: Der Druckpreis ist gesunken, die Qualität gestiegen : der Faktor Zeit bleibt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

homeprints **Der Druckpreis ist gesunken, die Qualität gestiegen – der Faktor Zeit bleibt**

Das Interview mit HP (Seite 1 und 3 dieser Ausgabe von Fotointern) zeigt es deutlich: Zwar sind die kleinen Fotodrucker ein Trend auf Partys und bei Business-Events, von den Stückzahlen der grossen und schnelleren Tintenstrahldrucker, die dem Konsumenten als «All-in-One» Geräte nicht nur für Bilder, sondern auch für Briefe, meist bis A4, dienen, erreichen die kleinen Drucker nicht mal zehn Prozent. Nichts desto trotz bewerben einige Kamerahersteller genau diese kleinen Fotodrucker, streng nach dem Motto: Die Bilder wollen aus den Kameras raus! Das stimmt, denn als Erinnerung für die Zukunft bleibt das Papierbild unersetztlich.

Nach wie vor muss aber bei einem Ausdruck eines 10x15 cm grossen Bildes mit einem Zeitaufwand von rund 45 Sekunden gerechnet werden – egal welche Technologie zum Einsatz kommt. Bei der Menge Bilder, die digital geschossen werden, kommen aber gerne mal rund 100 Bilder zusammen, die der Kunde auf Papier bannen möchte. Man rechne: 100 mal 45 Sekunden = 1 1/4 Stunden, die der geneigte Konsument am Kleindrucker verbringt. Und notabene: Die meisten Drucker können gar keine Stapel von 100 Bildern aufs Mal verarbeiten, man muss also noch einigen Handlungsaufwand für Patronen wechseln, Papier einlegen etc. dazurechnen. Außerdem sind die Drucker langsam im Bildaufbau (wenn man von den Modellen mit integriertem Display und Kartenslots ausgeht), also nochmals Wartezeit...

Doch genug der Probleme, die der Käufer aber auf jeden Fall wissen sollte, bevor er ein solches Gerät erwirbt. Es gibt auch tolle Seiten: spontan eine Karte ausdrucken, die aufs Geburtstagspaket kommt, eine Hand voll Bilder vom nachmittäglichen Ausflug abends den Freunden am Tisch herumreichen, ja sogar Ausdrucke von Schnapschüssen mit dem Handy sind möglich, da immer mehr

Im Fotointern 05/05 haben wir eine Marktübersicht der kleinen Fotodrucker zusammengestellt und die Unterschiede zwischen Thermosublimations- und Inkjet-Druckverfahren aufgezeigt. Inzwischen sind neue Modelle auf den Markt gekommen, ein guter Moment, sich die Entwicklung anzuschauen.



Kleindrucker – sie sind ein Trend für den Einsatz an Partys, bei Hochzeiten und anderen Events. Zuhause eignen sie sich immer noch nicht für grössere Bildmengen: Zwar sind die Preise pro Print gesunken, der Zeitaufwand bleibt aber enorm.

Kleindrucker Bluetooth- oder Infrarot-Schnittstellen besitzen und erstaunlich problemlos kompatibel sind, wenn im Mobiltelefon auf «Senden» gedrückt wird. So gesehen sind die kleinen Fotodrucker die ideale Ergänzung zum Bilderservice beim Händler oder im Grosslabor. Hier nun eine Übersicht über einige Neuheiten und mit welchen Spezialitäten diese aufwarten:

Canon

Canon, einer der Anbieter, der zurzeit mit starker Werbung auf das Drucken von Bildern zuhause auf sich aufmerksam macht, hat vier Kleindrucker-Modelle im Markt.

Der **Selphy CP510** liefert auf der Basis der Thermosublimations-technologie Bilder, die dank der vierten Glanzfolie besonders haltbar und glänzend sein sollen. Die Zeit pro Print beträgt rund 60 Se-

kunden, die Kosten ca. CHF 0.45. Als praktisches Feature ist das USB-Kabel zum Anschluss der (Canon) Digitalkamera mit Aufrollvorrichtung im Printer integriert. Der Selphy CP510 ist das Einstiegsmodell für CHF 158.–.

Der **Selphy CP600** für CHF 318.–, ebenfalls ein Thermosublimationsdrucker, hat im Gegensatz zum kleinen Bruder den Akku bereits dabei und ist mit einem DIGIC-II-Prozessor schneller im Fotoausdruck. Ausgewählt wird auch hier über die angeschlossene Digitalkamera, also kein integriertes Display oder Kartenslots. Beide Geräte können aber auch über einen PC oder Mac angesteuert werden. Auch bei **Selphy CP710** gibt Canon die Druckkosten mit ca. CHF 0.45 an (Grösse 10 x 15 cm), mit Thermosublimations-Technik. Er verfügt aber zusätzlich über einen Speicherkartensteckplatz für Compact Flash Typ I und II, SD Me-

mory und MMC Memory Karte oder Memory Stick und über ein 1,5-Zoll LCD. Sein Preis: CHF 238.–

Das Top-Modell ist der **Selphy DS810**, ein Tintenstrahl-Fotodrucker mit einem 6,3 cm Farbdisplay zum Betrachten, Bearbeiten und Drucken der Fotos. Über die Infrarot-Schnittstelle (die übrigens der CP600 auch besitzt), zusätzlich aber auch



Canon Selphy CP510: Einsteiger.



Canon Selphy CP600: Infrarot.



Canon Selphy CP710: Direktdruck.



Canon Selphy DS810: Direktdruck.

über einen optionalen Bluetooth-Adapter können Bilder auch aus Fotohandys gedruckt

werden. Preis: CHF 229.–, Druckzeit: 63 Sekunden.

Epson

Epson hat – der Tradition als Tintenstrahldruckerhersteller folgend – mittlerweile zwei Modelle des kompakten Tintenstrahldruckers PictureMate auf dem Markt, die mit Micro-Piezo-Farbdruktechnik Tinte auf 10x15 cm Bilder ausgeben. Der **Epson PictureMate 100** liefert in 91 Sekunden ein Bild, das ca. 44 Rappen kostet. Er liest direkt ab Speicherkarte, hat ein 1,5 Zoll-Display für die Auswahl und eine integrierte



Epson PictureMate 100: Mit Griff.

Hiti

Die Hiti Fotodrucker sind zwar eher im professionellen Sektor (Passbild etc.) zuhause, trotzdem ist das Basimodell **S400** mit einem Preis von CHF 299.– durchaus auch für den «Otto-Normal-Kunden» interessant. Die Spezialität dieser Drucker ist die Bauweise mit einem Bedienteil am Spiralkabel, praktisch zum in die Hand nehmen, dafür ist das Display mit 4 cm etwas klein. Das Druckformat der Thermosublimationsdrucke ist 10x15 cm, die Auflösung von 403 x 403 dpi erreicht eine sehr hohe Schärfe und Qualität mit dieser



Hiti S400: Profi zum Amateurpreis.



Epson PictureMate 500:

PhotoEnhance Software zur automatischen Bildoptimierung von Landschafts- und Porträtaufnahmen. Er kostet CHF 239.–, der Lithium-Ionen-Akku ist wie auch der Bluetooth-Adapter optional erhältlich. Interessant die Backup-Funktion zum Sichern der Daten von der Speicherkarte direkt auf ein externes Gerät wie einem CD-Brenner.

Der **PictureMate 500** für CHF 299.– verfügt über ein 2,4-Zoll-LCD-Farbdisplay zur Vorschau, Auswahl und Bearbeitung der Fotos vor dem Druck, kann ebenfalls den Direktdruck an Digitalkameras, Speicherkarten und kompatiblen Fotohandys (optionales Bluetooth-Modul) und wird über den optionalen Akku mobil. Der Preis je Foto liegt laut Epson ebenfalls bei rund CHF 0.44.

Technologie. Viele der aktuellen Thermosublimationsmodelle verfügen über das gleiche Innenleben, der Hiti gehört nicht dazu und liefert auch sehr gute Farben. Eingelesen werden die Bilder über verschiedene Kartenslots für die gängigen Speichermedien oder über den USB-Anschluss, die Druckgeschwindigkeit beträgt ca. 70 Sekunden. Der Preis pro Bild liegt bei ca. CHF 0.72 – gerechtfertigt durch die hohe Bildqualität.

HP

Drei Drucker auf Tintenstrahlbasis hält HP bereit. Für CHF 179.– gibt es den **Photosmart 335** als einfachste Variante, immerhin schon mit einem 3,8 cm LC-Farbdisplay, kompatibel mit allen gängigen Speicherkartentypen, PictBridge-kompatibel und der Fähigkeit, auch in Panoramaformaten bis 10x30 cm in 60 Sekunden zu drucken. Der Bluetooth-Adapter und der interne Akku sind optional. Die Kosten pro Print liegen bei rund CHF 0.43 (bei allen HP 10x15 cm Druckern).

CHF 249.– kostet der **Photosmart 385**, der zudem kabelloses Drucken über den mitgelieferten Bluetooth Wireless Druckeradapter

ermöglicht, ein 6,4 cm großes Farbdisplay hat, ganze Bildsequenzen oder einzelne Standbilder aus Videoclips drucken kann und erweiterte Bildbearbeitungsmöglichkeiten (Red-Eye Removal-Funktion und Optimierung von Bilddetails) sowie eine Löschtaste zum Entfernen von Bildern auf Speicherkarten hat. Optional ist ein Akku erhältlich.

Der **Photosmart 475** schliesslich für CHF 379.– soll den Computer unterwegs ganz ersetzen: Er kann zusätzlich Bilder im internen 1,5-GB-Speicher aufnehmen und dient so als ideale Ergänzung zur



HP Photosmart: Einer für Alle.

Rote-Augen-Korrektur. Gedruckt wird ab digitalen Speicherkarten und USB-Geräten oder mit der WiFi-Funktion oder auch der Bluetooth-Möglichkeit. Die Druckzeit des Thermosublimationsdruckes (300 x 300 dpi) beträgt rund 60 Sekunden. Preis: ca. CHF 310.–, der Preis pro Print liegt bei etwa CHF 0.43.

Der kleinere, günstigere **EasyShare 300** braucht etwa 90 Sekunden pro Bild (Thermosub), verzichtet auf ein Display und muss per Kabel an die Kamera oder den Computer angeschlossen werden. Preis: ca. CHF 120.–.



Kodak EasyShare 500: Wireless.



Kodak EasyShare 300: Wire.

Olympus

Im Consumerbereich bietet Olympus zwei Drucker an, den **P-11** und den **P-S100**. Der P-11 zeichnet sich durch seine hohe Druckgeschwindigkeit bei 10x15 cm Größe aus – er schafft den Thermosublimationsdruck mit 310 x 310 dpi in ca. 35 Sekunden. Das Gerät verfügt über eine USB-Schnittstelle für den Anschluss von PictBridge-kompatiblen Kameras, auf denen auch die Auswahl etc. geschieht. Das würfelförmige Gerät kostet ca. CHF 235.–. Ins Reich des m-robe-Designs gehört der kleinere P-S100 (Preis: ca. CHF 395.–) in elegantem Weiss. Dieser Thermosublimationsdrucker liefert eine Auflösung von 306 x 306 dpi, druckt bis 10x15 cm Größe und wird eben-

SONY



Scharf bei jeder Bewegung.
Und genauso scharf bei Nacht.

Die Sony Cyber-shot T30 vereint zwei revolutionäre Technologien gegen unscharfe Aufnahmen in einer Kamera. Wenn Sie aus der Bewegung heraus fotografieren, gleicht Super SteadyShot die Verwacklungen Ihrer Hand aus. Und die High Sensitivity-Technologie erlaubt schnellere Verschlusszeiten bei schlechten Lichtbedingungen. Das Ergebnis sind scharfe, superklare Aufnahmen in jeder Situation. Mit 7,2 effektiven Megapixeln und einem extragrossen 3"-LCD-Display.

Shoot like.no.other™



Cyber-shot T30

Die Cyber-shot T30 finden Sie in ihrem Sony Center.
Und überall dort, wo's gute Kameras gibt.

"Sony" und "Cyber-shot" sind eingetragene Marken der Sony Corporation, Japan.

www.sony.ch

falls direkt an die Kamera angeschlossen, über eine standardisierte USB-Schnittstelle. Der Preis pro Druck beträgt ca. CHF 0.66.

Panasonic

Mit den beiden neuen Fotodruckern **KX-PX1** und **KX-PX10** ergänzt Panasonic sein Angebot. Panasonic integriert die Bildverarbeitungstechnologie und ein schnelleres Druckwerk. Die Software liest alle in die Digitalfotos eingebetteten Informationen aus, und versucht damit die Bildwiedergabe zu optimieren. Cha-

Haut», «Nachtaufnahme» oder «Hohe Empfindlichkeit». Im weiteren ist es möglich, mit den Druckern auch 16:9 Breitformat zu printen – wie es mit einigen Panasonic-Kameras aufgenommen werden kann. Allerdings erfordert diese Option eine zusätzliche Kassette und entsprechendes Breitformat-Papier.

Beim Anschluss des Printers über ein AV-Kabel können die Bilder auf einem TV-Monitor betrachtet, ausgewählt und direkt ausgedruckt werden. Die Thermotransfer-Druckzeit für ein Bild im Postkartenformat beträgt rund 65 Sekun-

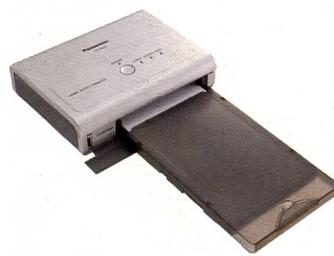
10x15 cm benötigen. Der **SPP-2020B** Fotodrucker wird inklusive einem Bluetooth-Adapter ausgeliefert oder per USB-Kabel (PictBridge) angesteuert. Der **SPP-2020R** ist das identische, etwas günstigere Modell ohne Bluetooth-Adapter.

Der **SPP-2040** verfügt über ein 2,0"-Farb-TFT-LC-Display für Fotobearbeitung, kann Direktdruck durch PictBridge ab USB-Schnittstelle und wird mit einem 7-in-1-Speicherkartenleser geliefert. In der Version SPP-2040B ist wiederum zusätzlich ein Bluetooth-Adapter im Lieferumfang enthalten.

druckt Bilder direkt von der Kamera, dem Computer oder dem Handy – falls diese ebenfalls PictBridge beherrschen, und jeweils über USB angeschlossen werden können. Beide Drucker arbeiten mit dem Thermosublimationsverfahren in einer Auflösung von 300x300 dpi bis 10x15 cm Grösse. und benötigen 71 (DPP-FP55) bzw. 77 Sekunden. Ab PC geht es auch in ca. 60 Sekunden für ein Foto. Die Druckkosten pro Foto betragen beim Kauf der grössten erhältlichen Packung Packung mit 120 Blatt (wie bei allen Druckern im Vergleich jeweils inklusive Farb-



Olympus P-11: kubisch.



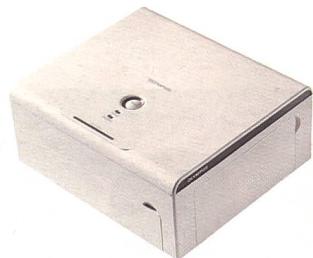
Panasonic KX-PX10: Teamwork.



Samsung SPP-2020B: Bluetooth.



Sony DPP-FP55: Index und TIFFs.



Olympus P-S100: M-robe-Familie.



Panasonic KX-PX1: Einfacher Bruder.



Samsung SPP-2040B: Kartenleser.



Sony DPP-FP35: Simplizität.

rakteristische Merkmale einzelner Bilder, wie im Folgenden aufgeführt, sollen so Ausdruck berücksichtigt werden:

- Gegenlichtkorrektur: durch Gegenlicht verursachte dunkle Bildpartien werden aufgehellt.
- Farbkorrektur: natürliche Farben werden betont, z. B. Himmelsblau oder natürliches Grün.
- Rauschunterdrückung: das Bildrauschen bei Aufnahmen mit hoher Empfindlichkeit wird reduziert. Dieses Zusammenspiel von Drucker und Kamera ist neu und natürlich nur in Kombination mit Panasonic Kameras möglich. Alle anderen Marken werden über PictBridge angesteuert. Die Software ist bei den Panasonic-Kameras auch fähig, eingestellte Motivprogramme in den Druck mit einzubeziehen, wie «Schöne

den. Der KX-PX10 verfügt über ein SD-Kartenlaufwerk. Der KX-PX10 kostet CHF 353.50, der kleinere Bruder KX-PX1 ist für CHF 233.50 ausgeschrieben. Der Preis pro Print 10x15 cm kommt auf CHF 0.63, der Preis für das 16:9-Bild (10x18 cm) liegt bei CHF 1.95.

Samsung

Vier Fotodrucker hat Samsung im Programm, deren Verfügbarkeit in der Schweiz aber noch nicht geklärt werden konnte. Fotointern wird entsprechend informieren. Deshalb werden diese Modelle ohne Preisangaben vorgestellt. Nichts desto trotz sind es interessante Geräte, die allesamt das klassische 300x300 dpi Thermosublimations-Druck Innenleben haben und somit rund 60 Sekunden pro Ausdruck im Format

Sony

Sony schickt mit dem **DPP-FP55** und dem **DPP-FP35** zwei digitale Farbsublimationsdrucker ganz aktuell ins Rennen. Der Sony DPP-FP55 bietet ein 5 cm grosses Farb-Display. Zudem sind ein USB-Anschluss, ein Kartenleseslot für Memory Stick und einer für SD-Speicherkarten integriert. Als Spezialität druckt er nicht nur JPEG-Dateien, sondern auch Bilder der Formate TIFF und BMP. Das Gerät kann Fotos in neun verschiedene Kalender-Vorlagen integrieren mit bis zu 70 Aufnahmen im Mini-Format auf einer Postkarte – als Index-Print. Ein Gerät, das selbst für Profis interessant sein könnte. Zudem entfernt er rote Augen. Der **DPP-FP35** besticht durch Einfachheit: er besitzt nur einen einzigen Knopf zum Ein- und Ausschalten,

patrone) CHF 0.49 pro Print. Der DPP-FP55 ist für CHF 249.– ab Juli 2006 lieferbar, der DPP-FP35 für CHF 149.– kommt im August 2006 in den Handel.

Fazit

Seit unserem letzten Grosstest im April 2005 ist es ruhiger geworden. Nur noch wenige Firmen setzen voll auf die Karte Fotodrucker. Der Grund mag sicher zum einen darin liegen, dass viele Hersteller die Drucker fremdfertigen lassen mussten und nicht sehr viel an den kleinen Stückzahlen verdient haben. Ein anderer Grund dürfte die bestehende Verdriesslichkeit der Konsumenten gegenüber dem Thema Homeprinting sein, nachdem in vielen Kellern eingetrocknete Tintenstrahldrucker der vergangenen Jahre lagern.